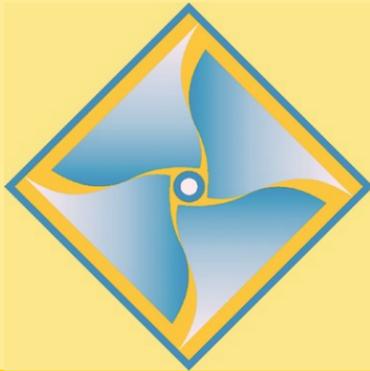


Elberfelder Windrad



www.herz-jesu-wuppertal.de

31. Ausgabe

Jahrgang: 11.2019

Die Pfarrzeitung der Gemeinde Herz Jesu in Wuppertal

Seite 1

Editorial

Ein herzlicher Gruß
aus der Redaktion!

„10 Jahre Großgemeinde Herz Jesu“ – Dieses Thema hatten wir für diese Ausgabe 31 unserer Pfarrzeitung geplant. Als Zeitung möchten wir aber auch immer aktuell sein. Daher hat sich der Inhalt dieser Ausgabe ganz anders entwickelt:

In allen Medien werden die Missbrauchstaten in der katholischen Kirche behandelt, aus unterschiedlichen Blickrichtungen, aber immer mit der gleichen Grundaussage: Das darf nicht sein! Auch wir beschäftigen uns aktuell damit.

Wir blicken in die Geschichte unserer Gemeinde, ganz weit und nicht ganz so weit. Und wir bleiben nochmals bei dem Thema 10 Jahre große Gemeinde oder Großgemeinde.

Herz Jesu, St. Michael mit dem Roncalli Zentrum, Christ König, St. Maria Hilf – aus vier wurde eins. Eine Gemeinde mit fünf Kirchorten – Wie haben Sie diese 10 Jahre als große Gemeinde im Elberfelder Norden empfunden? Was ist Ihnen wichtig im Großen und im Kleinen? Wir freuen uns über jede Zusendung, ob als Brief an Pfarrzeitung Elberfelder Windrad, Pfarrgemeinde Herz Jesu, Ludwigstraße 56b, 42105 Wuppertal oder als Email an pfarzeitung@herz-jesu-wuppertal.de. Sprechen Sie uns gerne auch direkt an. Der Blick zurück ist wichtig für den Blick nach vorn. Wieder verändert sich unsere Gemeinde. Sie wird größer, aber auch vielfältiger. Diese Vielfalt gilt es zu sehen und als Chance wahrzunehmen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest, einen schönen Sommer und eine gute Zeit für Sie und die Menschen, die Ihnen wichtig sind!
Ihr
Christian Neyer



Foto: Wolf

Gottesdienste zu Ostern

Die Zeiten und Orte der Gottesdienste, Messen und Andachten in der Zeit vom 13.04.2019 bis 22.04.2019 finden Sie auf Seite 2.

Geistliches Wort

Die Themen Ostern und Missbrauch in der Kirche in einem Atemzug zu nennen, ist schon eine Herausforderung. Lassen Sie mich dazu eine rhetorische Frage vorausschicken: Hätte Jesus wohl in eine solche verkommene Institution hinein auferstehen wollen? Ich denke, ja. Denn er hat etwas verändern wollen in unserer Welt. Er hat sich nicht gescheut, für einen Verbrecher gehalten worden zu sein, wie sollte er da nicht auch auf der Seite der Versager stehen. Das meine ich nicht als Hilfe für die Täter sondern als Korrektiv für sie.

So wie er den Opfern seinen Beistand nicht versagen wird, um sie zu heilen, so wird er den Tätern beistehen, wenn sie ihre Schuld erkennen, bekennen, den Opfern Wiedergutmachung leisten, ihre Strafe akzeptieren und sich ihrerseits um Hilfe bemühen. Das ist eine Reihe von Forderungen.

Was uns bei unserm Bemühen nicht passieren darf, ist, dass wir eine Pseudo-Justiz aufbauen – wie damals zwischen dem Hohen Rat und Pilatus im Prozess Jesu. Das führt nur zum Tod. Ich sehe in diesem Zusammenhang den Ausschluss der Täter aus der Gemeinschaft der Kirche kritisch. Ich denke, wir müssen innerhalb der Kirche einen Weg von Buße und Wiedereingliederung gehen. Das gilt m.E. für die Täter sowohl wie für die Mitwisser.

Sexualität ist ein gesellschaftliches Phänomen, und daran hat die Kirche Teil. Dass Übergriffe gegen Kinder und Jugendliche nicht geduldet werden können, hat sich mittlerweile durchgesetzt. In der Verteidigung der Kinderrechte muss unsere Kirche wieder Vorreiter werden.

Im Evangelium lesen wir die Gleichnisrede Jesu vom Splitter im Auge des Anderen und vom Balken im eigenen Auge. Es tut weh, den Balken raus zu ziehen, aber es ist zwingend notwendig, damit wir wieder sehen lernen. Den Auferstandenen sehen zu können, der sich auch den gefallenen Menschen zuwendet, wäre ein lohnendes Ziel. Noch sind wir in der Phase des Prozesses, aber Ostern darf kommen.

Michael Grütering



Gemeinde Herz Jesu Messen in der Kar- und Osterwoche

<p>13.04.2019 Palmsamstag 18:15 Uhr Sonntagvorabendmesse Kirche Christ König</p> <p>14.04.2019 Palmsonntag 11:00 Uhr Palm-Prozession vom Kinderhaus zur Kirche St. Michael, anschließend Hl. Messe, Kirche St. Michael 12:45 Uhr Hl. Messe in kroatischen Sprache, Kirche Herz Jesu 15:00 Uhr Hl. Messe in englischer Sprache, Kirche Herz Jesu</p> <p>18.04.2019 Gründonnerstag 10:30 Uhr Wortgottesdienst, St. Anna Klinik 17:00 Uhr Abendmahlsfeier der englischen Gemeinde, Kirche Herz Jesu 19:00 Uhr Hl. Messe vom letztem Abendmahl (Kroatische Mission), Kirche Herz Jesu 19:30 Uhr Abendmahlsfeier für die ganze Gemeinde, Kirche St. Michael 21:00 Uhr Stille Anbetung, Kirche St. Maria Hilf 21:00 Uhr Gelegenheit zur stillen Anbetung, Unterkirche St. Michael 21:00 Uhr Stille Anbetung Kirche Christ König</p> <p>19.04.2019 Karfreitag 11:00 Uhr Kreuzwegandacht, Kirche St. Michael 11:00 Uhr Kinderkruzweg für alle Kinder der vier Grundschuljahre, Kirche Christ König 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, Kirche Herz Jesu 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, Kirche St. Maria Hilf 16:30 Uhr Karfreitagliturgie der englischen Gemeinde Kirche Herz Jesu</p>	<p>18:00 Uhr Die Feier vom Leiden und Sterben Christi (Kroatische Mission) Kirche Herz Jesu</p> <p>20.04.2019 Ostersonntag 10:00 Uhr Stilles Gebet und Beichtgelegenheit, Kirche Herz Jesu 15:00 Uhr Rosenkranzgebet der philippinischen Gemeinde, Kirche Christ König 15:30 Uhr Hl. Messe der philippinischen Gemeinde, Kirche Christ König 20:00 Uhr Osternacht der englischen Gemeinde, Kirche Herz Jesu 21:00 Uhr Feier der Osternacht, Kirche St. Maria Hilf 21:00 Uhr Feier der Osternacht mit Erwachsenentaufe, Kirche St. Michael 21:00 Uhr Feier der Osternacht Kirche Christ König 22:00 Uhr Hl. Messe (Kroatisch) Kirche Herz Jesu</p> <p>21.04.2019 Ostersonntag 08:30 Uhr Hl. Messe, Kirche St. Johannes der Evangelist 10:00 Uhr Hl. Messe, Kirche St. Maria Hilf 10:00 Uhr Hl. Messe, Kirche Christ König 11:30 Uhr Hl. Messe, Kirche Herz Jesu 11:30 Uhr Hl. Messe, Kirche St. Michael 12:00 Uhr Hl. Messe der englischen Gemeinde, Kirche St. Johannes der Evangelist 12:45 Uhr Hl. Messe in kroatischen Sprache, Kirche Herz Jesu</p> <p>Montag, 22.04.2019 - Ostermontag 08:30 Uhr Wort-Gottes-Feier, Kirche St. Johannes der Evangelist 10:00 Uhr Hl. Messe, Kirche St. Maria Hilf 11:30 Uhr Hl. Messe, Kirche Herz Jesu 12:45 Uhr Hl. Messe in kroatischen Sprache, Kirche Herz Jesu</p>
---	--

Gemeinde St. Laurentius Messen in der Kar- und Osterwoche

<p>18.04.2019 Gründonnerstag 16:00 Uhr Kirche im Altenheim St. Suitbertus, Hl. Messe 20:00 Uhr Kirche St. Laurentius, Messe vom letzten Abendmahl, anschließend Anbetung bis 24 Uhr in der Kreuzkapelle / und Fackelkruzweg nach St. Marien</p> <p>19.04.2019 Karfreitag 11:00 Uhr Kirche St. Josef, Kreuzwegandacht für Kinder 11:00 Uhr Kirche St. Suitbertus, Kreuzwegandacht für Kinder 15:00 Uhr Kirche St. Laurentius, Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu 15:00 Uhr Kirche St. Marien, Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu 15:00 Uhr Kirche St. Joseph, Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu 15:00 Uhr Kirche St. Suitbertus, Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu 16:00 Uhr Beginn der italienischen Kreuzwegpassion, Start im Deweerthschen Garten 20:30 Uhr Kirche St. Laurentius, Trauermette</p>	<p>20.04.2019 Karsamstag 21:00 Uhr Kirche St. Marien, Feier der Osternacht, anschließend Osteragape 21:00 Uhr Kirche St. Joseph, Feier der Osternacht, anschließend Osteragape 21:00 Uhr Kirche St. Suitbertus, Feier der Osternacht, kirchenmusikalische Gestaltung mit Schola und der Chorgemeinschaft, anschließend Osteragape</p> <p>21.04.2019 Ostersonntag 06:00 Uhr Kirche St. Laurentius, Auferstehungsmesse alle anderen Hl. Messen wie an den Sonntagen</p> <p>22.04.2019 Ostermontag Hl. Messen wie an den Sonntagen</p> <p><u>Stand der Informationen: 11.03.2019</u> Mögliche Änderungen entnehmen Sie bitte dem Blickpunkt.</p>
--	--



Missbrauch in der Kirche Es bleiben Ratlosigkeit und Trauer

Wieder einmal ist eine Zeitung wie die unsere in einer Zwickmühle. Schreiben wir etwas zum Thema Missbrauch, sagen vielleicht viele: Oh, nein nicht schon wieder! Hört man doch überall! Schreiben wir nichts, gäbe es möglicherweise die Reaktion: Ja klar, die wollen nicht! Die scheuen das Thema.

Daher hier nun ein ganz persönlicher Zugang zum Thema:

Der Gedanke kam mir spontan in der vollbesetzten Christmette zu Weihnachten 2018 in Christ König: Auch wenn es seltener geworden ist, die Menschen sind da, sitzen eng gedrängt in den Bänken, stehen sogar die Wände entlang. Sie möchten ihrer Kirche vertrauen. Die katholische Kirche hat eine Jahrtausende alte Tradition, unterstützende Riten und eine Bedeutung, die (immer noch) Menschen in die Kirchen zieht.

Dann kommen Menschen innerhalb der Kirche dazu, ihre Grundsätze grob fahrlässig oder bewusst zu verraten, ihre Wichtigkeit zu untergraben und, ja, mit strafbaren Handlungen andere Menschen an Körper und an Psyche lebenslang massiv zu verletzen. Es ist wirklich ein Verrat an den grundlegenden Werten der Kirche, der Menschenfreundlichkeit, des Kümmerns um die Suchenden, der Zuwendung und Mildtätigkeit aller, die kommen. Es ist ein Verrat daran, Jesus zu folgen. Es ist ein Verrat an der Glaubwürdigkeit einer Institution, die hohe moralische Ansprüche, u.a. gerade im Bereich der Sexualität, vertritt und die eine moralische Instanz sein möchte.

Innerhalb der katholischen Kirche gibt es dann die völlig unverständliche – ja eigentlich irre – Diskussion darum, was zu tun sei. Hohe Kirchenvertreter beschimpfen Hinweisgeber und Aufklärer, lassen keine Kritik zu. Auch die Aufklärung vollzieht sich nicht offen. Es lief sehr lange nach



Karikatur: Platzmann

dem Motto: Es kann nicht sein, was nicht sein darf.

Diese Gedanken machen ärgerlich, ja so richtig sauer. Ein „Weiter so wie bisher“ darf es nicht geben.

Und dann kommen Menschen in der Kirche und nennen Namen, Versäumnisse und, ja wirklich, auch Täter. Es sind selbst Bischöfe, z.B. in Hildesheim, die endlich auch berechtigte Kritik an ehemals geachteten Vorgängern üben. Das sind kleine Lichtblicke.

Eigentlich ist doch alles klar und eindeutig beispielsweise im deutschen Strafrecht geregelt: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden in den §§ 174 bis 184 Strafgesetzbuch behandelt, eindeutige strafrechtliche Konsequenzen werden benannt. Im § 258 geht es um die Strafvereitelung. „(1) Wer absichtlich oder wissentlich ganz oder zum Teil vereitelt, dass ein anderer dem Strafgesetz gemäß wegen einer rechtswidrigen Tat bestraft oder einer Maßnahme (§ 11 Abs. 1 Nr. 8) unterworfen wird, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

Die Gedanken in der Messe am Heiligen Abend wirkten nach, führten zu diesem Artikel.

Was bleibt, ist ein gerüttelt Maß an Ratlosigkeit und Traurigkeit.

CN

Mut tut gut

Eigentlich ist dies eine Binsenweisheit: Es fällt schwer, mutig zu sein oder Mut zu beweisen. Dies gilt insbesondere auch für die Diskussion um die Missbrauchsdelikte innerhalb der katholischen Kirche und darüber hinaus. Es brauchte und braucht Mut, diese Taten anzusprechen und dann etwas sehr Deutliches dagegen zu setzen. Dazu wurden und werden in allen Gemeinden des Erzbistums Köln Präventionskonzepte erarbeitet.

Daniela Löhr, Gemeindefereferentin in Herz Jesu und St. Laurentius, ist für das Präventionskonzept im hiesigen Pastoralteam am federführend zuständig. Prävention beginne mit mehreren Faktoren gleichzeitig. Neben einer Sensibilität für die Grenzen anderer gehe es um folgende Bereiche: Vergrößerung des Täter- und Opferbildes und Wissen um die „Anbahnungsphase“ der Täter und Täterinnen. Prävention sei aber immer auch mit einer Rückschau verbunden, ohne die sie verlogen daher käme. Aufarbeitung, Intervention und Prävention gehören eng zusammen. Die notwendige Sensibilität für die Grenzen des anderen betont auch Dr. Werner Kleine, Pastoralreferent der Katholischen Citykirche Wuppertal. Es bedeute, darüber nachzudenken, wie ich der anderen / dem anderen entgegen trete und wie es bei ihr / bei ihm ankommt. Ich muss mir die Grenzen des anderen bewusst machen.

Eine Gruppe aus den unterschiedlichen Bereichen unserer Gemeinde, bestehend aus ehren- und hauptamtlich Tätigen, hat ein Präventionskonzept für Herz Jesu erarbeitet. Dieses wird in den Gremien besprochen und voraussichtlich zu Ostern in gedruckter Form und auf der Homepage www.herz-jesu-wuppertal.de veröffentlicht.

Ein Konzept lebt aber nur, wenn es auch aktiv gefüllt wird. So kommt es auf alle Gemeindemitglieder und jeden Interessierten an, Dinge, die auffallen, anzusprechen. Es geht um den Schutz aller Schwächeren, hier besonders um Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde.

Das Präventionskonzept in St. Laurentius enthält in der gedruckten Fassung ein sehr deutliches Bild: Es zeigt eine Hand, die den Fall von Dominosteinen aufhält. Ein „Weiter so“ darf es auf den vielen unterschiedlichen Ebenen nicht geben. Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

Das Kurzkonzzept wie auch die Langfassung des Präventionskonzeptes für St. Laurentius finden Sie als Download unter:

https://gemeinden.erzbistum-koeln.de/laurentius-elberfeld_mitte/downloads/

CN

„Wir haben mit dem Blick auf die Opfer versagt und wir haben abgestritten, dass es so etwas gibt. Ich kann eigentlich nur um Verzeihung und Vergebung bitten.“

Kardinal Woelki auf katholisch.de am 21.02.2019

Bitte vormerken:



In diesem Jahr wird es am Dönberg kein Kirchfest geben. 2020 besteht die Gemeinde St. Maria Hilf 150 Jahre. Das soll in großem Rahmen eine Woche lang gefeiert werden.



Mutiges Zeichen in bewegten Zeiten

Das Tal der Wupper mit den Industriestädten Elberfeld und Barmen gehörten zur Zeit der Reichgründung 1871 zu den großen industriellen Ballungsräumen in Preußen. Von 1871 bis 1880 stieg die Einwohnerzahl Elberfelds um mehr als 30 Prozent von 71.384 auf 93.500. Im folgenden Jahrzehnt betrug die Steigerung sogar 34 Prozent. Elberfeld hatte 1890 fast 126.000 Einwohner. Neue Wohnviertel entstanden. Im Westen der Stadt, geschützt vor dem Rauch der Fabriken, wurde die Flanke des Nützenbergs mit Villen bebaut. Der Hombüchel und das Areal links und rechts der Hochstraße wurden in 62 Baublöcke parzelliert und dicht mit Mietshäusern, Vorder- und Hinterhäusern, bebaut. Am Fuße der Hardt entstand derweil ein eher von gutsituierten Handwerkern bewohntes Viertel. Die Bewohner der Nordstadt, oft bis zu zehnköpfige Familien, wohnten meist in Zweizimmerwohnungen. Bei den selbstständigen Heimwebern, von denen es noch zahlreiche in der Nordstadt gab, stand im Wohnraum, zugleich Küche und Werkstatt, auch der Webstuhl. Die Grundnahrungsmittel waren Kartoffeln und Brot. Etwa 10 Prozent des Wochenlohns gab man in einer Arbeiterfamilie allein für Brot aus. Um das Haushaltsbudget aufzubessern, nahmen viele Mieter weitere Mieter, sog. „Quartiersgänger“, auf. Dazu benötigte man kein eigenes Zimmer, sondern lediglich ein Bett, das auch an mehrere „Schlafgänger“ vermietet werden konnte.

In den 1880er Jahren gab es heftige politische Auseinandersetzungen. Unter den Zugezogenen waren viele Katholiken. Im „Kulturkampf“ musste sich die katholische Kirche gegen den protestantisch geprägten preußischen Staat behaupten. Die katholische Zentrums-Partei errang bei den Reichstagswahlen in Elberfeld zwischen 12 und 14 Prozent der Stimmen, die meisten in der Nordstadt. Die Partei hatte hier einen prominenten Kandidaten aufgestellt: Burghard von Schorlemer-Alst (1825-1895). Er war Vorsitzender der Zentrums-Partei in Preußen und galt als scharfer Gegner der Politik Otto von Bismarcks.

Die Sozialdemokraten waren die stärkste politische Kraft in der Stadt. Auch sie hatte in der Nordstadt ihre stärkste Bastion. Wilhelm Hasselmann (1844-1916), ein radikaler Sozialdemokrat, gab hier die „Bergische Volksstimme“ und die „Die rothe Fahne“ heraus. Es gab durchaus Überschneidungen zwischen beiden Wählergruppen. Bei den Wahlen im Jahr 1878 wurde Hasselmann für Elberfeld-Barmen in den Reichstag gewählt. Katholische Arbeiter hatten entgegen der Empfehlung der Geistlichkeit bei den Stichwahlen für ihn gestimmt. 1879 bis 1890 galt reichsweit das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“, das sog. „Sozialistengesetz“. Versammlungen, Zeitungen und Vereine der Arbeiterpartei waren verboten. Die Nordstadt war in dieser Zeit Schauplatz vielfältiger illegaler Aktivitäten. So plante hier 1883 eine kleine radikale Gruppe von Anarchisten die Sprengung des Niederwalddenkmals und ein Attentat auf den Kaiser. Es gab zahlreiche Tarnvereine, Verhaftungen und einen Schauprozess vor dem Landgericht. So ist der Grundstein für die Herz Jesu-Kirche im September 1884 in einer unruhigen Zeit an einem unruhigen Ort gelegt worden.

Reiner Rhefus



Foto: Jüttner

Grundsteinlegung in St. Michael

Es ist ein feierlicher Akt, wenn ein Grundstein zu einer neuen Kirche gelegt wird. Meist wird dabei auch das Wort aus dem 118. Psalm gesprochen: „Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckstein geworden. Das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder. Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.“ Der gesamte Text spricht wohl über einen Dankgottesdienst, den Israel feiert. Vielleicht handelt es sich um die Grundsteinlegung des Zweiten Tempels 520 v. Chr. oder die Wiedereinweihung dieses Tempels 515 v. Chr. Mit der Wahl dieses Textes ist also die Grundsteinlegung von St. Michael am 8. März 1959 in einen ganz großen Zusammenhang gestellt.

Man kann jetzt noch darüber nachsinnen, ob der Eckgrundstein gemeint ist oder der Schlussstein des Gebäudes. Für beide Aussagen gibt es gute Gründe im Psalmwort.



Foto: Archiv

Die Handwerker haben jeden Stein auf seine Festigkeit geprüft. Jetzt ist es vielleicht der Bauherr selbst, der einen der weggeworfenen Steine nimmt und ihn an prominenter Stelle einfügt. Theologisch wird das mit dem Lebensschicksal Jesu in Verbindung gebracht. Ihn haben die Menschen verworfen und getötet, er aber ist der Retter der Welt geworden. Dieser Gedanke zeigt, warum die Grundsteinlegung einer Kirche mit einem feierlichen Zeremoniell begangen wird.

In den Grundstein wird immer eine „Zeitkapsel“ eingebracht. Sie enthält eine Urkunde über den Festakt und stellt diesen in die kirchlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge. Meist beginnt eine solche Urkunde mit dem Satz: Am 8. März des Jahres 1959, als Papst Johannes XXIII. regierte und Joseph Kardinal Frings Erzbischof von Köln war, als Joseph Meiß Stadtdechant in Wuppertal und Hermann Schwung Pfarrer an der Gemeinde St. Michael war, als – und hier folgt dann vom Bundespräsidenten bis zum Oberbürgermeister auch die politische Linie – da haben wir diesen Grundstein zur Kirche – und hier wird der Name der neuen Kirche genannt – St. Michael gelegt. Dann folgen die Unterschriften der anwesenden Honoratioren. Mitunter werden auch ein Satz der gängigen Münzen und ein Exemplar der Tageszeitung eingebracht. Wenn die Kapsel fest eingemauert ist, folgt das Segensgebet: „Allmächtiger Gott, wenn du das Haus nicht baust, bauen die Bauleute vergebens. Du hast deinen Sohn zum Eckstein und Fundament deines Reiches gemacht. Wir bitten dich, segne diesen Grundstein, damit er heute und in kommenden Zeiten daran erinnere, auf welches Fundament wir gebaut haben. Du hast die Macht für ewige Zeiten. Dir sei Lob und Dank, durch Christus unseren Herrn.“

Unser Bild zeigt (v. r. n. l.) Stadtdechant Meiß und Pfarrer Schwung. Die weiteren geistlichen Herren im Hintergrund sind mir nicht bekannt. Neben Prälat Meiß steht der damalige Rektor der Sankt-Michael-Schule, Rektor Haase. Die Kinder von damals sind heute sicher schon in Rente. Die Erinnerung an dieses große Ereignis ist aber ein Festessen wert.

Grü



„Gott geht alle an!“ – Zukunftswerkstatt für gemeinsame Feiern des Glaubens

Das Pastoralteam der Gemeinden Herz Jesu und St. Laurentius hatte für Samstag, den 16.03.2019 zu einer ganztägigen Zukunftswerkstatt ins Gemeindezentrum St. Michael eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt befand sich unsere Pfarrzeitung bereits im Druck.

Eingeladen waren alle am Gemeinde- und Glaubensleben Interessierten, um gemeinsam darüber nachzudenken und zu beraten, wie wir angesichts sich ändernder Rahmenbedingungen in der katholischen Kirche in Elberfeld zukünftig unseren Glauben „durch Christus und mit Ihm und in Ihm“ feiern können und wollen.

Jede Woche kommen in unseren Gemeinden an vielen Orten tausende junge und alte Menschen zusammen, um in Gemeinschaft den Glauben zu feiern: Schulgottesdienste, Sonntagsmessen, Altenheimgottesdienste, Familienmessen, Beerdigungen, Taufen, Andachten, Werktags-Messen, Wortgottes-Feiern, Rosenkranzgebet, Anbetung etc. Ein großer Schatz und eine enorme Vielfalt!

Diesen Schatz angesichts mancherorts sinkender Zahlen der Mitfeiernden, sich ändernder Priesterzahlen, vielfältiger Gottesdienstorte und sich stetig wandelnder Lebensgewohnheiten durch die Erarbeitung z. B. einer Gottesdienstordnung zu sichern sollte Ziel der Zukunftswerkstatt sein.

Inzwischen sollten die Ergebnisse dieser Beratungen vorliegen und zur Veröffentlichung vorbereitet sein. Wir sind sehr gespannt! Sie auch? Achten Sie auf die Berichte im Blickpunkt (liegt wöchentlich aktualisiert in den Kirchen aus) und auf der Gemeindehomepage.

Red.

Der Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde Herz Jesu



Foto: privat

Im November 2018 wurde die Hälfte der Mitglieder des Kirchenvorstandes neu gewählt. Es gehören jetzt dazu (von links) Werner Averkamp, Ralf Bierenfeld (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Jochen Becker, Dr. Petra Tebben, Matthias Nocke, Ralph Mertens, Bernhard Iding, Joachim Ullrich, Georg Mintert, Maria Mager-Kowalik, Dr. Heinz Heuer, Olaf Bärenfänger, Andrea Rehrmann, Christiane Zajonz, Pfarrer Dr. Bruno Kurth (Vorsitzender), Dr. Thomas Linneborn. Nicht auf dem Bild: Theodor Wiczorek. Der Kirchenvorstand ist, bis auf den Vorsitzenden, ehrenamtlich tätig.

Wir wünschen dem Kirchenvorstand alles Gute für seine wichtige Arbeit in den kommenden Jahren.

Red.

Rom – eine felsenfeste Stadt Ministrantenwallfahrt 2018 begeistert

In der ersten Woche der Herbstferien fand die Ministrantenwallfahrt 2018 statt. Rund 2.400 Ministranten des Erzbistums Köln haben sich auf den Weg nach Rom gemacht. Aus unserer Großgemeinde Herz Jesu waren 20 Ministranten dabei.

Mit den zwei Sonderzügen Alpha und Omega sowie mit 15 Bussen startete die Reise. Zeit für Gespräche, Spiele, Lachen, Kennenlernen und vieles mehr ...

Am Montagabend findet die Eröffnungsfeier mit Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki im Lateran statt. „Dank“ der Verspätung unseres Zuges müssen wir uns zügig wieder auf den Weg machen. Also Zimmer beziehen, schnell frisch machen und los geht es ... Im Lateran – der schon gut gefüllt ist, als wir ankommen – wird die Dimension der Wallfahrt zum ersten Mal so richtig sichtbar. Die Basilika ist in Rot und Weiß getaucht!

Den Dienstag beginnen wir am frühen Morgen. Wir machen uns zu den Katakomben des Heiligen Calixtus auf und besuchen den unterirdischen christlichen Friedhof. Nach einem interessanten Rundgang feiern wir zum Abschluss noch eine kurze Messe. Am Abend sind alle 2.400 Messdiener zu einem gemeinsamen Abendgebet eingeladen. Dieses beginnt mit dem ersten Highlight dieser Wallfahrt: Mit brennenden Kerzen und einem „Gegrüßet seist Du, Maria“ auf den Lippen ziehen wir während der Dämmerung in einer Lichter-Prozession durch die Vatikanischen Gärten in Richtung Lourdes-Grotte. Die gesamte Atmosphäre lädt zum Nachdenken und Entspannen ein. Am Mittwoch folgt sofort das zweite Highlight dieser Wallfahrt: Papstaudienz auf dem Petersplatz mit Papst Franziskus! Ein noch früheres Aufstehen als sonst ist angesagt. Leider kommen wir nicht in den ersten Block vor der Bühne; dafür können wir uns recht frei bewegen. Einige von uns kommen Papst Franziskus bei seiner Fahrt durch die Gläubigen sehr nahe und können tolle Schnapsschüsse machen. Bei der persönlichen Begrüßung unserer Pilgergruppe durch den Papst branden auf dem gesamten Petersplatz laute Jubelschreie auf; die gelben Schals sind unverwechselbar.

Die Tage ziehen schnell vorbei und für den Donnerstag verbleibt noch der obligatorische Besuch des Petersdoms und seiner Kuppel bevor am Abend die Abschlussmesse in St. Paul vor den Mauern stattfindet. Ein letztes Mal kommen alle 2.400 Ministranten in ihren Gewändern zusammen und feiern und singen und kommen ins Gespräch – und, und, und... Am Freitag noch geht es noch kurz in die Stadt zur Basilika Santa Maria Maggiore – oder den Tag einfach mal ruhig und gemütlich beginnen. Dann noch schnell Verpflegung für die Fahrt besorgen und schon geht es – wenn man denn abgeholt wird – auf den Rückweg nach Köln.

Die Kölner Messdiener prägten in dieser Woche das römische Stadtbild. Mit den blauen T-Shirts und den gelben Schals waren wir beim Sightseeing für jeden sehr gut sichtbar.

Die Kölner Messdiener prägten in dieser Woche das römische Stadtbild. Mit den blauen T-Shirts und den gelben Schals waren wir beim Sightseeing für jeden sehr gut sichtbar.

Die Kölner Messdiener prägten in dieser Woche das römische Stadtbild. Mit den blauen T-Shirts und den gelben Schals waren wir beim Sightseeing für jeden sehr gut sichtbar.

Tobias Exner



Foto: privat



Das fiel auf: Änderungen damals und heute

Als 2008 beschlossen wurde, dass aus den vier eigenständigen Gemeinden Herz Jesu, St. Michael, Christ König und St. Maria Hilf eine Großgemeinde gebildet werden sollte, war der Aufschrei der Entrüstung groß. Viele sahen darin eine Aushebelung des Gemeindelebens vor Ort. Inzwischen sind 10 Jahre vergangen und man hat sich aneinander gewöhnt.

Dann kam 2017 der nächste Schritt, als Dr. Bruno Kurth – Stadtdchant und leitender Pfarrer von St. Laurentius – zum leitenden Pfarrer von Herz Jesu bestellt wurde. Dadurch begann die Kooperation mit St. Laurentius. Dieses Mal fehlten die Proteste. Die meisten Gläubigen sahen die Zusammenarbeit als Bereicherung. Das Seelsorgeteam wurde für beide Gemeinden größer, sonntags erlebte man andere Zelebranten in der heimischen Kirche. Vielen Ehrenamtlichen ist es zu verdanken, dass der Blick über den Tellerrand funktioniert hat.

Es ist also nicht immer alles schlechter, nur weil es neu ist.

Wo

Mensch, wo bist Du?



aus: Pfarrbriefservice

Die bundesweite MISE-REOR-Fastenaktion 2019 steht unter dem Motto „Mach was draus: Sei Zukunft!“. In diesem Jahr steht El Salvador im Mittelpunkt. Seit der offiziellen Eröffnung am 10. März 2019 gab es viele Veranstaltungen zum Thema und zum Land.

Der Künstler Uwe Appold gestaltete das Hungertuch 2019/2020 als ein zentrales Element der Aktion. Wo stehst du und wofür stehst du auf? Wer bist du? – Eine Frage, die in den Kern der Verantwortung eines jeden Menschen zielt. Uwe Appold hat mit Erde aus Jerusalem gearbeitet, die den goldenen Ring und das „gemeinsame Haus“ mit der offenen Tür trägt. Im Zentrum steht die Zusage Gottes, dass seine Liebe besonders die Ausgegrenzten mitten hinein holt. Es gibt viel zu tun! – Fangen wir an, Zukunft zu sein!

Red.

Klausurtagung des Pfarrgemeinderates in der Casa Usera in Köln

Alle Jahre wieder fährt der Pfarrgemeinderat (PGR) von Herz Jesu Anfang des Jahres zur Klausurtagung nach Köln in die Casa Usera. Dort ist das Mutterhaus der spanischen Schwestern „Von der Liebe Gottes“. Wir werden dort immer sehr herzlich von Sr. Magdalena aufgenommen. Einige werden sie noch aus den Zeiten des Kinderheims St. Michael kennen. Sie muss inzwischen ein nahezu biblisches Alter erreicht haben, ist aber topfit im Organisieren und kennt sich auch mit E-Mails gut aus. Dieses Jahr gelang es, dass nahezu alle PGR-Mitglieder samt dem Pastoralteam teilnehmen konnten. Wir hatten in diesem Jahr keinen Referenten von außerhalb dabei, da uns genügend „Baustellen“ einfielen, die wir besprechen konnten.



Kreuzwegfester St. Johannes v. d. Lat. Tor, gestaltet von Hermann Gottfried; Köln
Foto: Goecke

Am Freitagabend kamen bearbeitete und unbearbeitete Themen des letzten Jahres zur Sprache. Im Anschluss erfolgte der obligatorische Ausklang im Keller der Casa Usera. Der Kreis war so groß, dass wir noch Stühle aus dem Abstellraum holen

mussten. Es kam zu vielen interessanten Gesprächen. Die Letzten hielten bis 23:30 Uhr durch.

Am Samstag hatten wir noch die Themen „Gemeindebilder“ und das „Präventionskonzept gegen sexuellen Missbrauch“ auf dem Programm.

Ich denke, dass das Wochenende sehr fruchtbar war und wir mit Optimismus neue Aufgaben angehen und bewältigen werden.

Wo

Termine ab April 2019

10.04.2019	20:30 Uhr	Spätschicht in der Fastenzeit; Kirche Christ König
13.04.2019	12:30 Uhr	Besinnungstage zum Thema „Hildegard von Bingen“; Pfarrzentrum St. Maria Hilf
25.04.2019	19:30 Uhr	Offener Arbeitskreis Bibel; Roncalli Zentrum
26.04.2019	15:00 Uhr	Offener Arbeitskreis Bibel; Roncalli Zentrum
28.04.2019	11:30 Uhr	Feierliche Erstkommunion; Kirche St. Michael
01.05.2019	18:00 Uhr	Maiandacht zum Altenberger Licht; Kirche Christ König
05.05.2019	09:30 Uhr	Feierliche Erstkommunion; Kirche Christ König
05.05.2019	11:30 Uhr	Feierliche Erstkommunion; Kirche Christ König
12.05.2019	10:00 Uhr	Feierliche Erstkommunion; Kirche St. Maria Hilf
16.05.2019	19:30 Uhr	Offener Arbeitskreis Bibel; Roncalli Zentrum
16.05.2019	20:00 Uhr	Forum Christ König; Gemeindezentrum Christ König
17.05.2019	15:00 Uhr	Offener Arbeitskreis Bibel; Roncalli Z.

18.05.2019	20:00 Uhr	Kultur in St. Michael - Dönish Folk Company; Pfarrsaal St. Michael
22.05.2019	20:30 Uhr	Marienspätschicht; Kirche Christ König
26.05.2019		Mirker Hain-Prozession; weitere Informationen über den Blickpunkt
20.06.2019		Fronleichnam-Prozession in Elberfeld; weitere Informationen über den Blickpunkt
27.06.2019	19:30 Uhr	Offener Arbeitskreis Bibel; Roncalli Zentrum
28.06.2019	15:00 Uhr	Offener Arbeitskreis Bibel; Roncalli Zentrum
07.07.2019	10:00 Uhr	Kirchfest Christ König; Gemeindezentrum Christ König

Weitere Informationen zu diesen und den weiteren Terminen finden Sie im jeweils aktuellen Blickpunkt und unter www.herz-jesu-wuppertal.de.

Aus aktuellem Anlass werden alle Gruppierungen gebeten, ihre Termine rechtzeitig vor Redaktionsschluss an die Redaktion des Windrades zu übermitteln, wenn eine Veröffentlichung gewünscht wird.



Foto: Scholl

www.herz-jesu-wuppertal.de :
Internetausgabe der Pfarrzeitung
und
PGR-Protokoll

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat Herz Jesu
Wuppertal
Ludwigstraße 56b, 42105 Wuppertal
Tel. 0202 69 81 00

Verantwortlich für den Inhalt:
Christian Neyer (CN), V.i.S.d.P.

Redaktion:
Michael Goecke (MG), Dr. Michael Grü-
tering (Grü), Angela Scholl (AS), Gabriele
Wolf (Wo)

Auflage: 8.000
Satz und Layout: Angela Scholl
Druck: Ley+Wiegandt GmbH+Co



Beiträge bitte an folgende Anschrift:

Redaktion Elberfelder Windrad
Ludwigstraße 56b, 42105 Wuppertal

Email:
Pfarrzeitung@herz-jesu-wuppertal.de

Beiträge in Papierformat können auch im
Pfarramt oder in den Büros abgegeben
werden.

Einsender von Manuskripten erklären
sich mit deren redaktioneller Bearbeitung
einverstanden. Die abgedruckten Artikel
müssen nicht mit der Meinung der Re-
daktion übereinstimmen.

SBKT 146

Liebe Gemeindeglieder,
im Amtsblatt des Erzbistums Köln Nr. 21 vom 01.09.83 ist
bekannt gemacht worden, dass gegen die Veröffentlichung
privater Daten im Pfarrbrief ein Widerspruchsrecht besteht
und dass darauf einmal im Jahr im Pfarrbrief oder im Aus-
hang hingewiesen werden muss. Nachfolgend ist der vor-
geschriebene Text abgedruckt:
Dem Wunsch der Kirchengemeinden nach mehr Informationen
und einer Intensivierung des Gemeindelebens Rechnung
tragend, sind im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des
Meldegesetzes für das Land Nordrhein – Westfalen auch die
Ausführungsbestimmungen zur Anordnung über den kirchlichen
Datenschutz – KDO - in Bezug auf die Bekanntmachung be-
sonderer Ereignisse geändert worden. Künftig können Sonder-
ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle,
Ordens- und Priesterjubiläen usw.) mit Namen und Anschrift
der Betroffenen sowie mit Tag und Art des Ereignisses wieder
in den Pfarrnachrichten und am Aushang veröffentlicht werden,
wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in sonstiger
geeigneter Form widersprochen wird. Dieser Widerspruch muss
rechtzeitig vor dem Ereignis beim Pfarramt eingelegt werden.

Gottes Dienststätten – ein Buch über Wuppertal

Das Spiel mit Worten bringt in der Regel
überraschende Ergebnisse. So auch im Ti-
tel dieses Buches über die vielen sehr un-
terschiedlichen Kirchen und Kapellen in
Wuppertal.

Und genau das ist ein Verdienst dieser
Sammlung: Von Beyenburg bis Vohwinkel
und vom Katernberg bis zu den Südhöhen
gibt es viele Räume, in denen zum Beten
eingeladen wird. Man kann sich dazu die
Gestaltung der Räume aussuchen und ihre
Größe. Katholisch Wuppertal hat viel zu
bieten.

Herausgeber ist der Stadtdechant, Dr.
Kurth. Neben ihm haben andere Pfarrer
und hauptamtlich Tätige geschrieben. Und
dann gibt es die Menschen, die ihr teilweise
langjähriges Engagement für die Kirchen-
räume in ihre Texte einbringen. Das alles
führt zu einer sehr bunten, sprachlich un-
terschiedlichen Zusammenstellung. Den
gleichbleibenden roten Faden bilden die
Fotos von Christian Stüben. Ihm ist es ge-
lungen, die Besonderheiten der Räume in
Groß- und Detailaufnahmen einzufangen.
Und doch fehlt mir etwas in diesem Buch.
In Publikationen zu Dienststätten ganz all-
gemein gibt es in der Regel eine Liste mit
Adressen, Telefonnummern und den Zeiten
der Erreichbarkeit. Leider gibt es diese Lis-
te im vorliegenden Buch nicht. Dieses ist
für die Interessierten ein Manko, müssen
sie doch alle Adressen recherchieren.

Gottes Dienststätten KATHOLISCHE KIRCHEN IN WUPPERTAL GESCHICHTE UND GESCHICHTCHEN



Reise – selbst wenn sie nur lesend auf dem
Sofa sitzend und im Haus bleibend unter-
nommen wird.

Wir hatten schon in unserer letzten Aus-
gabe auf dieses Buch aufmerksam gemacht.
Hier nochmals die Bestelldaten: Gottes
Dienststätten. Herausgeber Katholisches
Stadtdekanat Wuppertal, ISBN: 978-3-00-
061521-4, erhältlich überall im Buchhandel.

Sie können dieses Buch auch über die
kath. Büchereien Christ König und St. Mi-
chael beziehen.

CN

Gottesdienste

Sie haben bei uns in der Gemeinde Herz
Jesu die Wahl zwischen sechs Sonn-
tagsmessen in fünf Kirchen, mit ihrem je
eigenen Charakter.

Es gelten folgende Zeiten für Hl. Mes-
sen:

samstags:
16:45 Uhr St. Michael
18:15 Uhr Christ König

sonntags:
08:30 Uhr St. Johannes Evangelist
10:00 Uhr Christ König
10:00 Uhr St. Maria Hilf
11:30 Uhr Herz Jesu
11:30 Uhr St. Michael
12:45 Uhr kroatische Messe in Herz
Jesu
15:00 Uhr Messe in englischer Sprache

3. Samstag im Monat 15:00 Uhr
philippinische Messe in Christ König.

1. und 3. Sonntag Kindergottesdienst in
St. Maria Hilf, Gruppenraum

Darüber hinaus finden Sie eine Reihe
zielgruppenorientierter Gottesdienste,
wie Frauenmessen oder Familienmes-
sen.

Nach den Sonntagsmessen gibt es re-
gelmäßig Gelegenheiten, bei einem Kaf-
fee oder einer Tasse Tee zusammensit-
zen und einander kennenzulernen.

Zu diesen Hl. Messen zählen:

1. Sonntag im Monat:
Familienmesse in Christ König mit an-
schließendem Pfarrtreff

2. Sonntag im Monat:
Familienmesse in St. Maria Hilf mit an-
schließendem Pfarrtreff

3. Sonntag im Monat:
Familienmesse in St. Michael

1., 3. und 5. Sonntag im Monat:
nach der Hl. Messe in St. Michael
„Kaffee nach der Kirche“

jeden Sonntag nach der Hl. Messe:
Pfarrtreff in Herz Jesu

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Thema der nächsten Ausgabe

„In Zukunft Gemeinde?“

Die Pfarrzeitung wird
nach den Sommerferien
verteilt.

Redaktionsschluss: 4. August 2019





Kontakte Herz Jesu

Pfarrgemeinde Herz Jesu Wuppertal

Pfarrer Dr. Bruno Kurth	Tel. 0202 / 69 81 00
Pfarrer Paul Gowan Gokok	Tel. 0202 / 97 64 84 87
Pfarrer Robert Rego	Tel. 0202 / 527 0 97 46
Kaplan P. Tom Koottumkal	Tel. 0202 / 69 81 027
Gemeindereferentin Daniela Löhr	Tel. 0202 / 29 54 249
Sr. Janet Nkpekai Ayim	Tel. 0202 / 69 81 01 09
Verwaltungsleiterin Melanie Müller-Spahn	Tel. 0202 / 69 81 023
Wuppertaler Seelsorge- <u>Notfall</u> -Handy	Mobil 0171 / 932 77 32



Gemeindeviertel Herz Jesu

Ludwigstraße 56b, 42105 Wuppertal
Tel. 0202 / 69 81 00, Fax. 0202 / 69 81 020
Email: Pfarramt@herz-jesu-wuppertal.de
Öffnungszeiten des Pfarramtes (Herr Matten)
montags bis freitags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
montags und dienstags von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Kindertagesstätte Tel. 0202 / 69 81 021

Gemeindeviertel Christ König

Westfalenweg 20, 42111 Wuppertal
Tel. 0202 / 72 860, Fax. 0202 / 72 14 46
Email: christ.koenig@herz-jesu-wuppertal.de
Öffnungszeiten des Büros (Frau Böttger)
dienstags von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
mittwochs von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
donnerstags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Gemeindezentrum /Jugendheim Tel. 0202 / 27 20 90 42
Vermietung Gemeindezentrum Tel. 0202 / 26 56 37 46
Bücherei Tel. 0202 / 27 21 399
Kindertagesstätte Tel. 0202 / 27 21 757

Gemeindeviertel St. Maria Hilf

Höhenstraße 58, 42111 Wuppertal
Tel. 0202 / 27 75 088, Fax. 0202 / 27 75 087
Email: st.maria.hilf@herz-jesu-wuppertal.de
Öffnungszeiten des Büros (Frau Böttger)
dienstags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
mittwochs von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
freitags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Belegung Pfarrzentrum Tel. 0202 / 77 30 203

Gemeindeviertel St. Michael

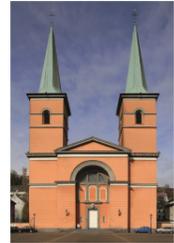
Leipziger Straße 41, 42109 Wuppertal
Tel. 0202 / 75 707, Fax. 0202 / 75 00 92
Email: st.michael@herz-jesu-wuppertal.de
Öffnungszeiten des Büros (Frau Thiel)
montags bis freitags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
mittwochs und donnerstags von 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr
St. Johann Evangelist
Am Deckershäuschen 94, 42109 Wuppertal

Kindertagesstätte Roncalli
Am Hundsbusch 3 Tel. 0202/700 666

Kontakte St. Laurentius

Pfarrgemeinde St. Laurentius Wuppertal

Pfarrer Dr. Bruno Kurth	Tel. 0202 / 37 13 330
Pfarrer Berndhard Strunk	Tel. 0202 / 37 13 335
Pfarrer Ludger Ganschietz	Tel. 0202 / 52 70 733
Gemeindereferentin Daniela Löhr	Tel. 0202 / 29 54 249
Diakon Philipp Jeffré	Tel. 0202 / 29 99 58 55
Pastoralreferentin Christa Neumann	Tel. 0202 / 25 38 273
Subsidiar Dr. Michael Grütering	
Subsidiar Dr. Christian Ott	



Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius
Pfarrbüro
Friedrich-Ebert-Straße 22, 42103 Wuppertal
Tel. 0202 / 37 13 30 (Frau Körber),
Tel. 0202 / 37 13 3 37 (Frau Gasterstädt)
Email: pfarrbuero@laurentius-wuppertal.de
Öffnungszeiten des Büros
montags bis freitags von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
dienstags von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
donnerstags von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Kontaktbüro St. Suitbertus
Tel. 0202 / 42 71 52
dienstags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Es wurden getauft

*Diese Daten werden
nur in der Druckversion
veröffentlicht.*



Es haben geheiratet

*Diese Daten werden
nur in der Druckversion
veröffentlicht.*



Es wurden beigesetzt

*Diese Daten werden
nur in der Druckversion
veröffentlicht.*

